

Solo-Baßposaunist Kammervirtuos Paul-Gerhard Schmidt erhielt als erster Philharmoniker eine Professur. Er ist seit 1961 Mitglied der Dresdner Philharmonie, unterrichtet seit 1956, erhielt 1968 einen Lehrauftrag an der Bezirksmusikschule „Paul Büttner“, 1972 an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden, die ihn 1986 zum Honorarprofessor und im September dieses Jahres zum Honorarprofessor berief. Dort ist er seit 1984 Studienrichtungsleiter der Blechbläser, nachdem er bereits sechs Jahre als Stellvertreter für dieses Amt gewirkt hatte. Wichtige ehrenamtliche Dienste leistet Paul-Gerhard Schmidt auch überregional für die Ausbildung, Profilierung und die medizinische Betreuung von Blechbläsern: als Jury-Mitglied der Direktion für Theater und Orchester beim Ministerium für Kultur (DTO) seit 1975, als Mitglied der Arbeitsgruppe Bläser bei der Arbeitshygienischen Beratungsstelle in Berlin seit 1984 und seit 1985 als Sekretär der Ständigen Jury für Blechbläser beim Ministerium für Kultur. Eine Vielzahl der von ihm ausgebildeten Studenten ist in Spitzenorchestern der DDR engagiert. Paul-Gerhard Schmidt ist außerdem Mitglied des Blechbläserensembles Ludwig Güttler (seit 1978) und des musica viva ensembles Dresden.

Kammervirtuos Solo-Cellist Peter Doß nahm als Delegierter am 13. Kongreß der Internationalen Musiker-Föderation (FIM) teil, der vom 23. September bis 2. Oktober 1989 in Athen und auf der griechischen Insel Korfu stattgefunden hat. Die FIM, eine weltgewerkschaftliche Vereinigung, befaßte sich in diesem Jahr mit den Arbeits- und Lebensbedingungen der Musiker in aller Welt. Peter Doß war bereits auf den vorangegangenen beiden Kongressen der FIM in Budapest und Wien Mitglied der DDR-Delegation.

Nach 21jähriger **Partnerschaft** zwischen der Dresdner Philharmonie und der POS „Hans Grundig“ in Possendorf ist am 6. und 8. Oktober 1989 nun zum vierten Mal von den Schülern dieser Schule ein Singspiel aufgeführt worden, das in gemeinsamer Arbeit entstanden war. **Renate Wittig**, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Archiv der Dresdner Philharmonie und Mit-Initiatorin der Partnerschaft, hat den Text verfaßt, dessen Vorlage eine Volkssage über die Ent-

deckung von Steinkohle im Freitaler Gebiet ist. Die Musik schrieben Studienrat Alfred Roscher, Stellv. Direktor der Hans-Grundig-Oberschule, und Fritz Melzer, der als Philharmoniker i. R. ebenfalls von Anbeginn die gemeinsamen Unternehmungen förderte.

Seit September dieses Jahres gehört zur Dresdner Philharmonie ein drittes volkskünstlerisches Kollektiv: ein **Jugendchor**, der ein Zwischenglied zwischen dem Philharmonischen Chor und dem Philharmonischen Kinderchor darstellt. Ihm gehören ehemalige Mitglieder des Philharmonischen Kinderchores, aber auch im Singen noch unerfahrene junge Leute an. In den Proben donnerstags, 18.30 Uhr, in den Klubräumen des Kulturpalastes, beschäftigen sie sich mit einem vielgestaltigen A-cappella-Programm unterschiedlichster Stilrichtungen aus allen Jahrhunderten. Chefdirigent GMD Jörg-Peter Weigle, der die Gründung des Chores angeregt hat, will ihn auch für chorsinfonische Aufgaben einsetzen. Seinen ersten Bühnenauftritt mit Orchester wird der Chor bei geplanten Aufführungen des „Eli“ von Felix Mendelssohn Bartholdy haben. Bis dahin will er sich ein eigenständiges Profil erarbeiten. Jeder Chor singt 30 junge Leute zusammen, die ihre musikliebenden Altersgenossen aufrufen mitzutun. **Jeder wird aufgenommen.** Er braucht nur donnerstags in die Probe zu kommen. Junge Männer sind ganz besonders willkommen! Die Eignung erweist sich beim Mitsingen.

Als Leiter des Chores wurde von Chefdirigent Jörg-Peter Weigle **Jürgen Becker** berufen. Bis jetzt noch „nebenher“ Diplomlehrer für Musik an zwei Großenhainer Schulen und Musik-Fachberater im Kreis Großenhain, gilt Jürgen Beckers Leidenschaft der Chorarbeit. Er hat in Weimar Schulmusik studiert, wo sein Chorleitungslehrer Gert Frischmuth war, der jetzige Chefdirigent des Rundfunkchores Leipzig. Jürgen Becker leitet in Großenhain außerdem den Chor der Clara-Zetkin-Oberschule, der im In- und Ausland beachtliche Erfolge verzeichnen kann. Bei seiner Tätigkeit während der Chorleiterseminare in Berlin und Bautzen fand Jürgen Becker die Kontakte zu Chorleiter Wolfgang Berger und damit zum Philharmonischen Kinderchor Dresden, bei dem auch ein Teil seines Betätigungsfeldes liegt.

VORANKÜNDIGUNG:

Sonnabend, den 6. Januar 1990, 19.30 Uhr (Anrecht B)
Sonntag, den 7. Januar 1990, 19.30 Uhr (Anrecht C 1)

3. ZYKLUS-KONZERT

Montag, den 8. Januar 1990, 19.30 Uhr (Anrecht E)

2. JUGENDKONZERT

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Dirigent: Libor Pešek, ČSSR

Solist: Matthias Bräutigam, Dresden, Violoncello

Werke von Tschaikowski, Bloch und Dvořák

Programmblätter der Dresdner Philharmonie
Chefdirigent: GMD Jörg-Peter Weigle - Spielzeit 1989/90
Redaktion: Prof. Dr. habil. Dieter Härtwig
Die Einführung in die „Manfred“-Sinfonie von Tschaikowski wurde dem Konzertbuch II, herausgegeben von

Karl Schönewolf im Henschelverlag Berlin 1960, entnommen.
Druck: GGV, BT Heidenau III-25-16 2,85 JtG 009-89-7
EVP -,25 M